

BKW-Gruppe: Wachstumschancen im Dienst der Kunden und der Versorgungssicherheit nutzen

Referat von Kurt Rohrbach, Direktionspräsident der BKW FMB Energie AG, anlässlich der Generalversammlung vom 11. Mai 2007 in Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich werde kurz auf einige wichtige Entwicklungen, vor allem aber auf unsere Aktivitäten in der Schweiz und im Ausland sowie auf die wichtigsten Zahlen aus dem Jahr 06 eingehen und dann einen kurzen Ausblick vornehmen.

Die BKW ist 2006 mit der Umsetzung ihrer Strategie gut vorwärtsgekommen. Sie hat ihre vertikale Integration weiter ausgebaut und vor allem im Bereich der Produktion einige wichtige Schritte getan. Die Vertriebskooperation Youtility AG konnte ihre Position als führende schweizerische Stromplattform verstärken: Ursprünglich mit 24 Partnerfirmen gestartet, konnte das Unternehmen Ende 2006, rund 5 Jahre nach der Gründung, sein 101 Mitglied begrüßen und ist nun neben den Kantonen Bern, Jura, Solothurn, Freiburg, Neuenburg und Baselland auch im Wallis vertreten.

Mit der Gründung der Abonax hat die BKW eine Initiative zur Beteiligung von neuen Vertriebspartnern in der Ostschweiz lanciert und bereitet sich so - auf ihre Art - auf den geöffneten Strommarkt vor. Dass die Idee "Youtility" jetzt auch von unseren Mitbewerbern kopiert wird, ehrt uns natürlich.

Nicht zuletzt zur breiten Abstützung der Versorgung im Heimmarkt ist die BKW im benachbarten Ausland verschiedene Engagements und Partnerschaften eingegangen:

Mit dem Kauf von acht Wasserkraftwerken und zwei Gaskraftwerksprojekten von der Elettra Holdings GmbH sowie der Beteiligung an der STC S.p.A konnte die BKW sich im italienischen Markt entwickeln. Im September beteiligte sie sich zudem zu 25 % am 800-MW-Gaskombikraftwerk der E.ON Energie AG im norditalienischen Livorno Ferraris, das 2008 in Betrieb gehen wird. Auch das Engagement in Deutschland konnte die BKW im vergangenen und im aktuellen Jahr verstärken - immer in der Überzeugung, dass all diese Aktivitäten auch die Versorgung in der Schweiz sicherer machen. Auslandsengagements haben Tradition im Zusammenhang mit der Versorgung. Die Verträge für

Fessenheim und Cattenom wurden ja auch aus Sorge um die Sicherstellung der Versorgung abgeschlossen.

Ergebnisse

Die BKW-Gruppe kann auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2006 zurückblicken. [Tabelle Konsolidierte Erfolgsrechnung] Sie konnte den Jahresgewinn im Vergleich zum Vorjahr um 8.4 % auf 333 Mio. CHF steigern. Dieses Ergebnis ist geprägt durch die insgesamt positive Entwicklung des Energiegeschäfts. Es ist auch beeinflusst durch die zwei Sondereffekte Neubeurteilung der Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge und durch die Erstbewertung der onyx.

Die Gesamtleistung stieg um 19 % auf 2.4 Mia. CHF, der EBITDA um 40 % auf 604 Mio. Zu dieser positiven Entwicklung haben sowohl das Vertriebsgeschäft in der Schweiz und im benachbarten Ausland (in Italien und in Deutschland) als auch die Erhöhung des Umsatzes aus dem Handelsgeschäft beigetragen.

Bereinigt um die erwähnten Sondereffekte ist eine EBITDA-Zunahme - und daran will sich das Unternehmen vor allem messen - von 47 Mio. CHF (das sind plus 12 %) zu verzeichnen. Diese kommt einerseits von den Preissteigerungen an den internationalen Energiemärkten und andererseits von der höheren Produktion in den Kern- und Wasserkraftwerken. Ein Teil davon stammt aus dem Erwerb der onyx. Die EBITDA-Steigerung kann allerdings die Zunahme der Abschreibungen (plus 12 Mio. CHF) und die Verminderung des Finanzergebnisses (minus 41 Mio. CHF) nicht ganz zu kompensieren. Die Zunahme der Abschreibungen stammt mehrheitlich aus den neu erworbenen Tochtergesellschaften.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem ausserordentlich guten Vorjahr erwartungsgemäss verringert und ist "nur" noch sehr gut. Gegenüber dem Vorjahr war 2006 geprägt durch weniger stark steigende Aktienkurse sowie steigende Kapitalmarktzinsen mit leicht sinkenden Obligationenkursen. Mit knapp 30 Mio. CHF liegt das Finanzergebnis aber über den Erwartungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber Ende 2005 um 8.2% auf 2'966.5 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote nahm von 49.8% auf 53.0% leicht zu. Die Rückstellungen für nukleare Entsorgung wurden im Betrachtungszeitraum plangemäss gebildet und betragen heute über eine Milliarde Franken (1'005 Mio, exkl. werkspezifische Rückstellungen). Davon werden 633 Millionen in zwei staatlichen Fonds für die Stilllegung und Entsorgung von Kernkraftwerken verwaltet.

Bei den Rückstellungen für Energiebeschaffung erfolgte nach einer Neubeurteilung eine Auflösung von 145.6 Mio. CHF. Der um die Veränderung des Nettoumlaufvermögens (und bezahlter Ertragssteuern) bereinigte Cashflow lag mit 428.3 Mio. CHF rund 80.7 Mio. CHF über dem Vergleichswert der Vorjahresperiode.

Einige weitere Stichworte zu den Zahlen.

Die im Jahr 2006 erzeugte Gesamtenergiemenge hat im Vergleich zum Vorjahr um 7,7% auf 9'560 GWh zugenommen. Davon produzierten die Kernkraftwerke 5'915 GWh. Das Kernkraftwerk Mühleberg verzeichnete mit 2'867 GWh die zweithöchste Jahresproduktion seit der Inbetriebnahme 1972.

Die Produktion der Wasserkraftwerke ist um 4% auf 3'629 GWh angestiegen. Die Erzeugung der eigenen Wasserkraftwerke lag um 27% über dem Vorjahreswert. Dies ist einerseits mit den neu erworbenen Kraftwerken der Idroeltrica Lombarda in Italien sowie der Kraftwerke Wynau und Schwarzhäusern der onyx begründet. Andererseits konnten die eigenen Wasserkraftwerke von den günstigen meteorologischen Verhältnissen profitieren.

Die Elektrizitätsabgabe Handel verzeichnete bei einer geringeren Absatzmenge eine preisbedingte Umsatzsteigerung von 17.3% auf 574.8 Mio. CHF. Im Energiederivatehandel konnte das ausserordentlich gute Vorjahr erwartungsgemäss nicht erreicht werden. Der Ertrag reduzierte sich um 57.3% auf 17.0 Mio. CHF. Das Ergebnis des Energiederivatehandels kann trotzdem als gut beurteilt werden.

Im Vertrieb Schweiz stieg der Absatz um 8.7% auf 7'674 GWh. Rund ein Drittel der Absatzsteigerung war die Folge der erstmaligen Berücksichtigung des Absatzes der onyx. Die weiteren Gründe der Absatzsteigerung waren die Gewinnung neuer Kunden und die Mehrlieferungen innerhalb bestehender Verträge sowie das allgemeine Wirtschaftswachstum.

Im internationalen Vertrieb konnten beide Tochtergesellschaften in Deutschland und Italien ihren Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr um 33% auf 5'004 GWh steigern. In Italien stieg der Absatz an Industriekunden um 48% auf 2'731 GWh. Die BKW entwickelte eigens für den deutschen Markt neue Produkte, die es den Kunden ermöglichen, vereinfacht und professionell von den Bewegungen am Grosshandelsmarkt zu profitieren. Diese werden auch in der Schweiz eingesetzt.

Erlauben Sie mir, meine Damen und Herren, ein Wort zum Engagement der BKW für den effizienten Einsatz von Strom:

Das Thema Energieeffizienz hat bei der BKW schon seit Jahren Tradition. Ich denke an den Stromsparclub - eine Initiative der BKW, die etwas weiter zurück liegt - aber auch an zahlreiche Aktionen, welche die BKW bei Haushaltskunden, aber auch bei Industrie- und Gewerbekunden schon vor langer Zeit umgesetzt hat - hier denke ich an "Watt à la carte". Heute liegt der Anteil von Wärmepumpen bei neuen Einfamilienhäusern auch dank unseren Anstrengungen bei rund 50%. Mitte Januar dieses Jahres wurde zudem auf der BKW-Homepage der "Online-Stromcheck" aufgeschaltet. Dieser gibt dem Benutzer eine Übersicht über den eigenen Stromverbrauch und zeigt konkrete Sparmöglichkeiten mit den entsprechenden Massnahmen auf. 2500 Kunden konnte so schon ein gesamtes Sparpotential von 1.9 GWh aufgezeigt werden; dies entspricht etwa 15% des Jahresverbrauchs der entsprechenden Haushalte. Dies alles sind Angebote, welche in die richtige Richtung gehen, und die wir noch deutlich ausbauen wollen.

Ein Engagement zum sparsamen Energieverbrauch steht nicht, wie etwa kolportiert wird, im Gegensatz zu unserem Versorgungsauftrag und auch nicht im Gegensatz zu einem gewinnorientierten Geschäft. In einem offenen Markt gehört es zum ABC des Erfolgs, dass einem Kunden das Maximum an Nutzen für möglichst wenig Kosten geboten werden muss. Es bietet der BKW zudem eine exzellente Möglichkeit, sich zu positionieren. Was allerdings nicht zu unseren Kernkompetenzen gehört, ist, unsere Kunden zu erziehen oder ihnen gar vorzuschreiben, was sie zu tun haben.

Obwohl Energieeffizienz und auch neue erneuerbare Energien ihren Teil zur Schliessung der kommenden Versorgungslücke liefern, reicht ihr Beitrag nicht aus. Grosse Investitionen in die Produktions- und Netzinfrastruktur [Bild Strommast] sind unabdingbar: Im Zeitraum von 10 Jahren ist die BKW bereit, über 2 Milliarden Schweizer Franken in den Erhalt, die Modernisierung und den Ausbau ihrer Produktionsanlagen im In- und benachbarten Ausland zu investieren. Für den gesamten Netzbereich, für die Übertragungs- und Versorgungsnetze, möchte sie bis zu 1 Mrd. Schweizer Franken aufwenden.

Ein anderes Grossprojekt, der Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Mühleberg- und auch dessen langfristiger Ersatz - sind von grösster Wichtigkeit für die Versorgungssicherheit der Nordwestschweiz. Die BKW nimmt denn auch entsprechende Abklärungen vor, um als nächsten Schritt den Ersatz rasch planen zu können. Der Standort Mühleberg hat dabei Priorität.

Bis dieser Ersatz realisiert werden kann, braucht es eine Übergangslösung. Die BKW setzt aus diesem Grund auf Gaskombianlagen. Auch wenn der aktuelle gesetzliche Rahmen in Bezug auf die CO₂-Kompensationen so festgelegt ist, dass Investitionen in inländische GuD-Anlagen sehr sind, bleibt das BKW Projekt in Utzenstorf aktuell, und Planungen und Abklärungen werden fortgeführt.

Erlauben Sie mir noch einen kurzen Ausblick ins laufende Geschäftsjahr: Seit Mitte 2006 sind die Strompreise an den internationalen Märkten unter Druck geraten. Die mit dem Preisüberwacher vereinbarte Senkung der Netznutzungspreise wird das Ergebnis 2007 ebenfalls beeinflussen. Dazu kommt, dass die Temperaturen im ersten Quartal 2007 weit über dem Durchschnitt lagen. Auf dieser Grundlage ist mit einem tieferen Jahresgewinn zu rechnen. Er dürfte knapp den um die Sondereffekte bereinigten Jahresgewinn 2006 erreichen. Weiter kann wiederum mit einer Steigerung der Ertragskraft auf Stufe des bereinigten EBITDA gerechnet werden.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich einmal mehr bei Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen der Unternehmensleitung für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken. Ebenfalls bedanken möchte ich mich sowohl bei unseren Kunden wie auch bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr.

Und ganz besonders danken möchte ich allen Kadern und Mitarbeitenden der BKW-Gruppe. Sie arbeiten im Dienst der Versorgungssicherheit, sei es an der heutigen, im täglichen Betrieb, oder an der zukünftigen, bei der Planung von neuen Anlagen und Anlageerweiterungen.

Sie arbeiten aber auch an der Positionierung der Unternehmung im Markt, indem sie Zuverlässigkeit, Phantasie, Weitblick und Beweglichkeit unter Beweis stellen.

Unsere Mitarbeitenden spielen auch eine wichtige Rolle in unserem neuen Unternehmensfilm, den wir Ihnen nun zeigen möchten. Er ermöglicht Ihnen einen visuellen Einblick in die zahlreichen Tätigkeiten, die das Geschäft einer vertikal integrierten Unternehmensgruppe ausmachen. Ich wünsche Ihnen in den nächsten paar Minuten gute Unterhaltung und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!